Neue Türen öffnen sich

16. Infobrief – Oktober 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

was gehört alles zum Herbst? Gerade haben wir Erntedank in der Martin-Luther-Kirche mit Kindern und Mitarbeiterinnen aus dem Hort des Diakonischen Zentrums gefeiert. Sie haben Früchte und Farben des Herbstes vorgestellt und dankbar vor den Schöpfer gebracht.

Am Ende des Herbstes steht die DZ-Mitgliederversammlung am 19. November. Sie findet wieder in der Martin-Luther-Kirche statt und beginnt um 18.30 Uhr mit einer Andacht. Nachdem dies letztes Jahr nicht möglich war, kehrt wieder ein Stück Normalität zurück. Welche Hygieneregeln dann zu beachten sind, wird noch rechtzeitig bekannt gemacht.

Die letzte MV hat beschlossen, dass das Diakonische Zentrum eine zusätzliche Einrichtung in der Goeschelstraße aufbaut. Wie weit die Planungen gekommen sind, darüber informiert dieser Infobrief. Eine feierliche Eröffnung findet voraussichtlich am 27.1.2022 statt.

Der Herbst bringt viel Arbeit mit sich – auch auf dem Feld der Diakonie. Manchmal droht vor lauter Aktivität wegzufallen, was wichtig ist. Damit das nicht passiert, gibt uns der Monatsspruch für den Oktober eine wichtige Orientierung: **Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.** (Heb 10,24)

Ich freue mich auf so manchen Ansporn und wünsche einen liebevollen und erfüllten Herbst,

Ihr Pfarrer Dr. Gunther Barth.

Dr. Gunther Barth, 1. Vorsitzender des Diakonischen Zentrums e. V.

DIAKONISCHES ZENTRUM
Für Kinder und Familien

Diakonisches Zentrum – KiTa Goeschelstraße

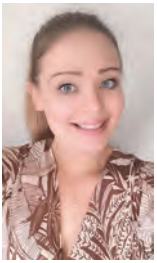
Die Mitgliederversammlung des Vereins Diakonisches Zentrum e. V. hat am 18. Mai 2021 beschlossen, die Trägerschaft der KiTa Goeschelstraße zu übernehmen. Nach jahrelangen Überlegungen und Planungen im Vorstand und in der Geschäftsführung bekommt das DZ kurz vor seinem 50. Geburtstag einen Ableger.

In einem Interview geben Pfarrer Dr. Gunther Barth, 1. Vorsitzender des Vereins, Daniela Haag, eine der beiden Geschäftsführerinnen, und Vanessa Konzog, frischgebackene Bereichsleiterin der KiTa Goeschelstraße, Auskunft.

Frage: Wo liegt die Kita? Wie ist das soziale Umfeld?

Frau Haag: Die Kita Goeschelstraße entsteht im Neubaugebiet Büchenbach-Nordwest, Nähe Rudeltplatz, im Erdgeschoss eines Gebäudes mit 66 Wohneinheiten, 42 davon öffentlich gefördert. In diesem Wohngebiet gibt es derzeit einen starken Zuzug von Familien in neugebaute Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen.

Frage: Frau Konzog, Sie werden die Leitung der Kita Goeschelstraße übernehmen…



Vanessa Konzog

Frau Konzog: Ja, ich bin 26 Jahre alt, aus Erlangen, bin Erzieherin und war 4 Jahre im Krippenbereich tätig. In der Zeit habe ich eine Fortbildung zur Sprachkraft im U3-Bereich gemacht, das heißt mir liegt die Spracherziehung, die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten der Kinder sehr am Herzen. Ich bin sportlich, tanze gerne und interessiere mich sehr fürs Kochen. In der Kindergartenarbeit ist mir entsprechend die Bewegungserziehung wichtig, aber auch gesundes Essen und die Zubereitung in der Kindergruppe. Kreativität ist mir wichtig, das Musische und Musikalische soll in der Arbeit mit den Kindern eine große Rolle spielen.

Es wird zwei Kindergarten- und eine Krippen-Gruppe geben. Das Konzept wird mit dem des »Mutter-DZ« übereinstimmen.

Frage: Was ist Ihnen wichtig für die Kita-Filiale?

Frau Konzog: Ich habe das DZ als eine große Familie kennengelernt, in die ich mich wohl aufgenommen fühle. Ich erlebe hier viel fachlichen Austausch, kann viele Erfahrungen und den »Spirit des DZ« mitnehmen und möchte in der Goeschelstraße möglichst bald heimisch werden. Zwei Kolleginnen sind schon eingestellt, ich möchte dass wir uns im Team gegenseitig unterstützen und zusammenwachsen.

DIAKONISCHES ZENTRUM
Für Kinder und Familien

Frage: Womit sind Sie zurzeit beschäftigt, da die Filiale ja noch gar nicht offen ist…

Frau Konzog: Ich arbeite als Erzieherin in der Koop-Gruppe des Kindergartens und unterstütze die Kolleginnen mit eigenen Angeboten. Daneben habe ich mit der Einrichtung für die Filiale zu tun, habe auch schon Bewerbungsgespräche geführt und 2 Mitarbeiterinnen eingestellt und werde so bald wie möglich einen Verwaltungs-Kurs absolvieren.

Frage: Wie kommt es nach 50 Jahren DZ jetzt zu diesem »Ableger«? Was sind die Chancen und Risiken?

Frau Haag: Das Diakonische Zentrum ist in Büchenbach eine bekannte Institution mit langer Tradition und war und ist über die Diakonische Runde seit vielen Jahren in die Stadtteilentwicklung eingebunden. Wir sind als Träger bekannt und für die Stadt Erlangen unseres Erachtens ein wichtiger Partner. Deshalb haben wir im Bewerbungsverfahren den Zuschlag bekommen. Damit bekommt das DZ ein weiteres Standbein, ist noch besser im Stadtteil verwurzelt und kann gute Dinge für Büchenbach bewirken. Zurzeit ist es allerdings schwierig, genügend Mitarbeitende zu finden.

Pfr. Barth: Dass das Diakonische Zentrum die neue Kita in der Goeschelstraße eröffnet und wir auch das Vertrauen der Stadt dafür bekommen haben, ist für das DZ eine riesige Chance. Das geschieht in einer Zeit, da Kirche und Diakonie in ein neues Verhältnis kommen und diakonische Einrichtungen in der Regel wachsen, um überleben zu können. Es ist eine Chance, den wirtschaftlichen Betrieb zu stabilisieren. Damit bekommt das DZ im Westen Büchenbachs, wo bisher noch keine kirchliche oder diakonische Einrichtung tätig ist, einen Standort.

Frage: Welche Auswirkungen wird die Filiale auf das »Mutter-DZ« haben?

Frau Haag: Es profitiert! Wir bekommen junge, fähige Mitarbeitende, frischer Wind ist immer gut. Der Austausch von Mitarbeiterinnen zwischen beiden Einrichtungen wird ein Gewinn sein, denn wir werden nicht nebeneinander, sondern miteinander arbeiten, das kann zu einem gemeinsamen »Flow« werden.

Frage: Was bedeutet die Erweiterung des DZ für die Geschäftsführung, für den Verein und für die Vorstandsarbeit?

Frau Haag: Es ist eine ganz neue Herausforderung. Das DZ wollte immer für Kinder da sein, die uns brauchen, und wir werden im Neubaugebiet gebraucht. Es ist eine spannende Entwicklung, es macht Freude, Neues anstoßen zu können. Wir von der Geschäftsführung wollten immer auch gestalten, nicht allein Bestehendes verwalten. Strukturell sind wir dafür gut aufgestellt.

DIAKONISCHES ZENTRUM
Für Kinder und Familien

Pfr. Barth: Mit dem neuen Standort sind wir auch bei Familien präsent, die zurzeit weit weg vom DZ wohnen. Ich bin guter Dinge, dass uns das hilft, die Mitgliederstruktur des Vereins auf eine neue Basis zu stellen.

Für die Strukturen des DZ bedeutet es eine gewisse Herausforderung, weil nicht mehr alle Einrichtungen am selben Standort in der Frauenauracher Straße sind. Auch der Vorstand wird im Blick behalten müssen, dass es jetzt einen zweiten Standort gibt, der Aufmerksamkeit erfordert.

Frage: Die DZ-Kita im äußersten Westen des Stadtteils – was bedeutet das für die Martin-Luther-Gemeinde?

Pfr. Barth: Ob der neue Standort Auswirkungen für die Martin-Luther-Gemeinde hat, kann ich heute noch nicht sagen. Vielleicht gelingt es uns, ab und zu eine Veranstaltung dort zu machen, aber die Räume einer Kita sind keine Gemeinderäume. Für mich ist es ein positiver Schritt, weil ich weiß, dass über das DZ das christliche Menschenbild und christliche Werte auch im Büchenbacher Westen verankert sind. Familien, die den Weg zur Kirche suchen, können über das DZ auch zur Martin-Luther-Gemeinde kommen.

Frage: Wer kommt für die Ausstattung der Kita, für Mietkosten etc. auf? Ist die Finanzierung gesichert?

Frau Haag: Die Finanzierung des laufenden Betriebs ist wie in allen Kitas über die kindbezogene Förderung von Land/Kommune gesichert. Für die Ausstattung gibt es einen Zuschuss der Stadt Erlangen. Wir müssen keine Rücklagen für das Gebäude machen, dafür fallen Mietkosten an. Diese Miete richtet sich nach Vorgaben des sozialen Wohnungsbaus.

Allerdings ist ein Anfangs-Startkapital vom Mutter-DZ aufzubringen, da der Betrieb erst sukzessive anlaufen und nicht sofort kostendeckend sein wird – ein Balance-Akt! Es gibt einen Haushaltsplan, einen Stellenplan, Bedarf an Kita-Plätzen ist vorhanden, wir bringen viel Erfahrung mit. Ein wirtschaftlich unabhängiges, stabiles Führen dieser Einrichtung wird möglich sein.

Frage: Wann wird die Kita eröffnet? Können sich Eltern schon anmelden?

Frau Konzog: Nach jetzigem Baufortschritt wird die Kita Goeschelstraße Ende 2021 bis Anfang 2022 anlaufen können. Interessierte Eltern wenden sich bitte per Mail an *krippe@diakonisches-zentrum-er.de* oder *kindergarten@diakonisches-zentrum-er.de*.

Wir brauchen noch ErzieherInnen und KinderpflegerInnen. Schreiben Sie an *geschaeftsstelle@diakonisches-zentrum-er.de*

DIAKONISCHES ZENTRUM
Für Kinder und Familien

Erinnerung und Dank

Renate Stöhr

Am 26. Mai 2021 starb im Alter von 94 Jahren Renate Stöhr. Sie war viele Jahre lang im DZ in der Verwaltung tätig, die heute in der Gesamtkirchenverwaltung erledigt wird. Sie hat das Diakonische Zentrum geprägt. Bei einem Erinnerungsgottesdienst für Frau Stöhr zeichneten die Menschen, die mit ihr zusammen gearbeitet haben, ein lebendiges und liebevolles Bild ihres erfüllten Lebens und erinnerten an wunderbare Momente und Erlebnisse mit Frau Stöhr:

»Sie war immer da, für jeden von uns, für Praktikanten, Erzieher, Pfarrer, Vorstand, Eltern und Kinder. Einer gab dem anderen die Türklinke ihres Büros in die Hand, und doch: Für jeden hatte sie ein offenes Ohr. Geduldig hörte sie zu und fand freundliche Worte, auch wenn es manchmal nicht so einfach war. Sie begleitete uns, überlegte mit, zeigte Verständnis und drückte ihr Mitgefühl aus. Sie freute sich mit uns über Gelungenes und Geglücktes, und gab es einmal Probleme, war sie darauf bedacht, eine Lösung zu finden.«

»Wie froh war ich als junge Mitarbeiterin, dass es ein kleines Büro gab, in dem ich Frau Stöhr zu jeder Zeit finden konnte. War ich wieder einmal bei ihr gelandet, weil ich Hilfe, Rat oder jemanden zum Reden brauchte, sagte ich oft zu ihr: „Frau Stöhr, Sie sind einfach ein Engel." Und das war nicht nur so dahingesagt, ich habe es auch ganz sicher so gemeint.«

»Wenn es irgend ging, war sie bei jeder Mitgliederversammlung auch im hohen Alter da und strahlte mit ihrem wohltuend freundlichen Gesicht große Zuversicht aus. Sie war ein Vorbild und zeigte, wie sachliches Interesse sich mit Herzenswärme und inspirierender Freude verbinden kann.«

Unsere Erinnerung an sie soll ein letztes Dankeschön sein.

Michaela Kosog, Herbert Küfner und andere

Was war...

Weinlese-Abend 2021

Ein lauer Sommerabend, ein lauschiger Innenhof, etliche neugierige Weingenießer/innen (so viel die Corona-Regeln zuließen), musikalische Improvisationen zum Thema Wein, drei vergnügliche Geschichten und drei herrliche Weine – das war der Weinlese-Abend 2021.

Herbert Küfner und Horst Gutknecht führten humorig durch den Abend, mit einbrechender Dunkelheit bei romantischem Kerzenlicht. Drei Weinliebhaber kredenzten ihre Wein-Entdeckungen: ein Bacchus von der Volkacher Mainschleife, ein Nero d'avola aus Sizilien und ein Spätburgunder aus dem Ahrtal. Die Anwesenden genossen sie wie auch die wunderbaren Fotos aus der Heimat der Trauben. Das Ahrtal beeindruckte mit

DIAKONISCHES ZENTRUM
Für Kinder und Familien

seinen steilen Hängen und kleinteiligen Weinbergen – aufgenommen kurz vor der verheerenden Flutkatastrophe vom Juli.

Vielmals Danke, Christian Buggisch, Lilo Prechtl und Bernd Schirmer für die gekonnten Weinvorstellungen, Elke Wein für die gut ausgewählten, besinnlichen Texte, Knut Gradert für die Untermalung am Piano, Hartmut Krause für den technischen Ablauf und allen Helfern, die zusammen zum Gelingen des Abends beitrugen.

Wer jetzt neugierig geworden ist: Den Weinlese-Abend kann man sich weiterhin anschauen auf der Website (*www.dz-erlangen.de/Aktuelles*).

Herzlichen Dank für alle Spenden, am 21.9. waren es 875€.

Friedegard Brohm-Gedeon

Stadtradeln 2021 vom 22. 6. – 12. 7.

Auch dieses Jahr hat das Team »Diakonisches Zentrum« am Stadtradeln teilgenommen. Dabei hieß es, das Auto auch mal stehen zu lassen und möglichst viele Wege mit dem Rad zurückzulegen – für aktiven Klimaschutz und für die Zukunft unserer Kinder.

46 fleißige RadlerInnen aus dem Kreis der DZ-Familien, Mitarbeiter und Freunde sind stolze 9.000km geradelt. Damit war das DZ wieder unter den Top 10, sowohl bei der Zahl der Teammitglieder als auch bei den geradelten Kilometern.

Und natürlich hat der Vorstand des DZ wieder fleißig um Spender geworben. Neben einigen privaten Spendern haben in diesem Jahr die **Mönau-Apotheke** und das **E-Center Bächmann** mit großzügigen Spenden das DZ unterstützt. Dabei sind insgesamt 950€ zusammengekommen.

Allen StadtradlerInnen, dem Teamkapitän Andreas Holweck und den Spendern ganz herzlichen Dank.

Bärbel Nündel, Elternbeirätin

Herzlichen Dank für alles Engagement für das Diakonische Zentrum!

Diakonisches Zentrum Erlangen-Büchenbach e.V., Frauenauracherstr. 1a, 91056 Erlangen
Tel.: (09 131) 90 54 - 24 E-Mail: *geschaeftsstelle@diakonisches-zentrum-er.de* Web: *www.dz-erlangen.de*
Sparkasse Erlangen IBAN: DE72 7635 0000 0004 0018 92 BIC: BYLADEM1ERH

Redaktionsteam und zur Zeit gleichzeitig Projektgruppe Fundraising:
Evi Vogt-Sittl, Herbert Küfner, Horst Gutknecht, Friedegard Brohm-Gedeon

Layout und Gestaltung:
Bettina Wagner, Anna Paulini